

Da fahr' ich voll drauf ab – Ideen für einen nachhaltigen und modernen Verkehr in Solingen

Der Kreisparteitag der FDP Solingen hat am 26.06.2021 beschlossen, dass die FDP-Solingen sich für Folgendes einsetzt:

In Deutschland nimmt der Straßenverkehr seit Jahren zu. Gerade Großstädte leiden oftmals unter einem daraus entstehenden Verkehrschaos und Überschreitungen der Schadstoffrichtwerte. Darum ist es essentiell, den Verkehr so effizient und nachhaltig wie möglich zu gestalten. Dabei sind wir überzeugt, dass dies nur gemeinsam gelingen kann – und nicht, indem man Verkehrsteilnehmer gegeneinander ausspielt. Wir sehen in allen Bereichen Aufholbedarf. Egal ob man mit Auto, Bus oder Fahrrad in Solingen unterwegs ist: man verliert zu viel Lebenszeit und Nerven.

In Sachen Verkehr hat Solingen noch eine Sondersituation: Die Klingenstadt gehört durch ihre Lage zwischen Düsseldorf, Wuppertal und Köln zu den wenigen Großstädten, in denen jeden Tag mehr Menschen aus- als einpendeln. Deshalb ist es hier besonders wichtig, dass das Pendeln möglichst einfach, schnell und effizient funktioniert.

Digitale und emissionsarme Verkehrssteuerung:

Wir fordern eine sensorgesteuerte Verkehrsführung in Solingen. Ampeln sollen mit zwei verschiedenen Detektoren ausgestattet werden: einer sorgt durch Erkennung und Analyse der verschiedenen Verkehrsteilnehmer für eine effiziente Verkehrsführung, der andere misst Schadstoffwerte und sorgt für die Einhaltung der Grenzwerte an viel befahrenen Straßen. Dafür unterstützen wir die Einführung der zurzeit im Rahmen von „Bergisch Smart Mobility“ in der Erprobung befindlichen Lidar Sensor Technik. Auch Parkflächen sollen mit Sensoren ausgestattet werden, welche die Zahl der freien Parkplätze messen, um die Suche nach Parkplätzen zu vereinfachen.

Zudem erscheint eine erneute Evaluation der Erforderlichkeit sämtlicher Ampeln geboten. Dabei sollten drei Möglichkeiten in Betracht gezogen werden: ein ersatzloses Entfallen der Ampelanlagen, ersatzweise ein Kreisverkehr oder zumindest eine Abschaltung zur Schwachverkehrszeit. Bei letzterer soll neben der Spätverkehrszeit auch die geringe Nutzung bestimmter Straßen am Wochenende und an Feiertagen berücksichtigt werden. Der Fokus soll dabei aber auf den Kreisverkehren liegen. Auch bei zukünftigen Straßenbauprojekten sprechen wir uns grundsätzlich für mehr Kreisverkehre aus – insbesondere in der Innenstadt. So kann das Labyrinth in der Innenstadt enorm vereinfacht werden. Ein besonderer Schlüssel zu einer Entflechtung dieses Irrgartens ist für uns ein Kreisverkehr an der Kreuzung Dickenbusch.

Die Prävention ist für uns ein zentraler Baustein für eine gute Verkehrssicherheit. Denn die besten Unfälle sind die, die verhindert werden konnten. Deswegen sollen potentielle Gefahrenstellen – insbesondere auf Schulwegen und für Radfahrer – gezielt gesucht und analysiert werden. Im Anschluss sollen Lösungsvorschläge gemeinsam mit allen Verkehrsteilnehmern entwickelt werden.

Inbesondere soll den Verkehrsteilnehmern durch ein einfach zu bedienendes Online-Portal (wie z.B. solingen-redet-mit.de) die Plattform geboten werden, in Bezug auf den Verkehr Vorschläge, Kritik und sonstige Anmerkungen zu hinterlassen.

Wir unterstützen alle Bestrebungen, autonome Mobilität zu erforschen und zu entwickeln. Unter autonomem Fahren ist die Fortbewegung von Fahrzeugen, mobilen Robotern und fahrerlosen Transportsystemen zu verstehen, die sich weitgehend autonom verhalten. Die kann und soll einen wichtigen Beitrag für die Mobilität der Zukunft leisten. Die Bergische Universität Wuppertal hat daher ein Kompetenzzentrum für autonomes Fahren als Beratungseinrichtung für Kommunen aufgebaut, das mit Informationen zu Auswirkungen von autonomem Fahren auf die Stadt- und Verkehrsplanung unterstützen soll. Dies ist eine große Chance auch für Solingen, den Individual- und Lieferverkehr in unserer Stadt zu optimieren.

Attraktiver ÖPNV

Wir fordern die Ortungsmöglichkeit sämtlicher Busse, damit Kunden per App den Standort der Busse nachverfolgen können. Dadurch sollen etwaige Verspätungen ermittelt und den Fahrgästen über die App und über digitale Haltestellenschilder mitgeteilt werden. In diesem Rahmen sollen weitere Haltestellen, insbesondere die der Linien 681 und 682, mit digitalen Schildern ausgestattet werden. Die App soll zudem weitere Funktionen enthalten, die für Kunden nützlich sind. So z.B. die Option, digital Tickets zu kaufen und sowohl diese als auch Abo-Tickets per Handy nutzen zu können.

Wir fordern weiter die Einführung eines Expressbusses auf den Linien 681 und 682 mit Zwischenhalten mindestens beim Graf-Wilhelm-Platz, im Falle der 681 in Merscheid und im Falle der 682 bei Wald Kirche. Daneben soll eine Weiterführung des Expressbusses nach Langenfeld und Wuppertal geprüft werden. Dabei muss zu den Stoßzeiten für Pendler allerdings eine erhöhte Frequenz des Expressbusses gewährleistet sein. Weitere sinnvolle Haltestellen sollen durch eine entsprechende Analyse herausgefunden werden.

Zudem fordern wir die Verbesserung des Takts der Nachtexpresse besonders am Hauptbahnhof, damit gerade Menschen, welche in umliegenden Städten feiern waren, einfacher nachhause kommen können. Am Wochenende sollen diese Linien zudem länger fahren. Die Erforderlichkeit ähnlicher Ausweitungen anderer Nachtexpresslinien soll untersucht werden.

Wir fordern weiter, dass Solingen an das Fernbusnetz angeschlossen wird. Das soll mit einer Fernbushaltestelle erreicht werden.

Nachts auf dem Nachhauseweg vom Feiern fühlen sich viele Frauen sowohl zu Fuß als auch mit dem ÖPNV von der Angst verfolgt. Das Taxi stellt dabei die sicherere Möglichkeit dar, nachhause zu kommen. Daher soll sich die Stadt Solingen für Frauen, Transfrauen und Frauen die sich als divers identifizieren ab 16 mit Taxigutscheinen an den Fahrtkosten für den Heimweg beteiligen.

Jährlich soll mindestens eine Buslinie darauf geprüft werden, ob Fahrtzeit eingespart werden kann. Zudem setzen wir uns dafür ein, dass in den nächsten Jahren der gesamte ÖPNV

Betrieb in Solingen barrierefrei wird.

Im Rahmen der Neuen Mobilität soll sich die Stadt Solingen an laufenden Projekten wie „On Demand“ und „Smart Vehicle im Quartier“ der Bergischen Struktur- und Wirtschaftsförderungsgesellschaft auch weiterhin intensiv beteiligen.

Wir setzen uns dafür ein, dass der Schienenpersonennahverkehr in Bezug auf Pünktlichkeit und Sauberkeit optimiert wird. Auch die Prüfung von neuen Haltepunkten in Solingen ist eine Option, die Erreichbarkeit des Schienenpersonennahverkehrs zu verbessern. Es gibt in Solingen sehr viele Berufspendler, die jetzt schon Ihre Arbeitsplätze außerhalb von Solingen mit dem ÖPNV, vor allem mit Zügen und S-Bahnen erreichen. In Zeiten des Klimawandels und der Verkehrswende beabsichtigen zudem weitere Pendler vom Auto auf den ÖPNV umzusteigen. Ein zuverlässiger Bahnverkehr erfordert in erster Linie Pünktlichkeit. Berufspendler aus Solingen erreichen aber häufig aufgrund von Verspätungen der Bahn ihre Arbeitsplätze bzw. auf der Rückfahrt ihren Wohnort mit erheblichen Verspätungen und Zeitverlusten. Zugausfälle und drastische Verspätungen sowohl der Bahnen über Wuppertal-Vohwinkel als auch über Solingen Hbf sind nahezu täglich festzustellen. Die Sauberkeit an den Bahnhöfen lässt sehr zu wünschen übrig. Auch die Erreichbarkeit von Bahnhaltepunkten muss dringend verbessert werden. Die Attraktivität des ÖPNV wird durch diese Mängel und eine teilweise unzureichende Anbindung in Frage gestellt und viele Pendler nutzen deshalb leider nach wie vor das Auto.

Verbesserung des Radverkehrs

Durch eine Analyse des Solinger Radverkehrs sollen besonders Straßen und Orte festgestellt werden, die häufig von Radfahrern genutzt werden. Darauf aufbauend sollen in einem nächsten Schritt Radwege neu- und ausgebaut werden, insbesondere an hochfrequentierten Straßen. Auch soll geprüft werden, ob an einigen Stellen, z.B. an größeren Kreuzungen, die Errichtung von Fahrradampeln sinnvoll ist, um den Radverkehr sicherer zu machen. An gewissen öffentlichen Orten sollen überdachte Abstellplätze installiert bzw. bereits vorhandene erweitert werden. Zudem ist es sinnvoll, insbesondere abgelegene Bushaltestellen mit Abstellmöglichkeiten für Fahrräder auszustatten. Auch hier soll den Bürgern per Online-Portal die Möglichkeit geboten werden, sich an diesem Prozess zu beteiligen.

Wir begrüßen die geplante Veloroute Hilden-Solingen-Wuppertal, da besonders Fahrradpendler, aber auch Freizeitradler von ihr profitieren. Die geplanten Vorfahrtsänderungen zugunsten der Radfahrer an der Fuhrstraße, Nümmener Straße und Dahler Straße lehnen wir allerdings ab. Ebenso lehnen wir die Versetzung des Übergangs über die Wuppertaler Straße am Kunstmuseum aus Kostengründen ab. Stattdessen soll mit deutlichen Schildern und Fahrbahnmarkierungen auf die Straßenüberquerung und Fortsetzung der Trasse hingewiesen werden, damit sich ortsfremde Radfahrer nicht mehr in das benachbarte Dycker Feld verirren.

Wir wollen einen Radschnellweg innerhalb Solingens, der die Stadtteile Ohligs und Mitte verbindet. Mit einer "Mini-Straße" nur für Fahrräder würden wir die bestmöglichen Bedingungen schaffen. Besonderes Augenmerk soll bei der Prüfung von möglichen Routen auf eine Variante entlang der Viehbachtalstraße gelegt werden.

Außerdem fordern wir, dass ernsthafte Anstrengungen unternommen werden, langfristig einen Radschnellweg zu realisieren, der Solingen mit Leverkusen und Haan verbindet. Den Bau der Strecke könnte man idealerweise mit dem angedachten Bau eines dritten Bahngleises auf dieser Route verbinden, indem sich die Streckenführung an der Bahntrasse orientiert. In dieser Idee sehen wir eine äußerst sinnvolle Ergänzung zu den beabsichtigten Fahrradrouten zwischen Düsseldorf und Wuppertal bzw. Leverkusen und Köln, die das regionale Pendeln auf ein komplett neues Level heben kann.

Keine autofreie Innenstadt

Wir begrüßen die Pläne, den Verkehr in der Innenstadt neu zu strukturieren, um z.B. die Schadstoffbelastung durch den Autoverkehr zu verringern. Aus unserer Sicht muss dabei aber weiterhin gewährleistet bleiben, dass die Innenstadt per Auto erreichbar bleibt. Wir stellen uns klar gegen ein generelles Autoverbot – stattdessen sollen die Alternativen zum Auto attraktiver gemacht werden.

Ausbau Viehbachtalstraße

Im Zuge eines effizienteren und nachhaltigeren Verkehrs fordern wir den Bau einer Ausfahrt Scheuren, damit LKW das naheliegende Industriegebiet Scheuren einfacher erreichen können. Zudem soll zeitnah für den schnellstmöglichen Anschluss Solingens an die A3 gesorgt werden.

Außerdem befürworten wir den beabsichtigten Ausbau der A3 auf acht Fahrspuren und den geplanten Ausbau der Raststätte Ohligser Heide.

Wasserstoffinfrastruktur

Im Rahmen eines nachhaltigen Verkehrs fordern wir, dass eine entsprechende Infrastruktur in Form von Wasserstofftankstellen errichtet wird, damit Schritt für Schritt der Umstieg auf diese Antriebsform gelingen kann. Besonders städtische Dienstfahrzeuge und teilweise der Omnibusfuhrpark sollen so in naher Zukunft durch wasserstoffbetriebene Fahrzeuge ersetzt werden können. Dieser Prozess sollte in enger Abstimmung mit der Stadt Wuppertal durchgeführt werden, da in Wuppertal bereits zehn wasserstoffbetriebene Busse im Einsatz sind. Wichtig dabei ist aber, dass Solingen eine eigene Infrastruktur aufbaut und Busse nicht etwa in Wuppertal betankt werden müssen. Gewonnen werden kann der Wasserstoff wie in Wuppertal aus Abfall.

Auch soll die Stadt Solingen mit dieser Maßnahme Taxiunternehmen dazu anregen, ihre Flotte auf Wasserstoffautos umzurüsten. Durch solche Maßnahmen können CO₂-Emissionen erheblich verringert werden und Solingen als gutes Beispiel beim Umstieg auf Wasserstoff vorangehen.

Neben dem Ausbau von Wasserstofftankstellen soll auch die Ladeinfrastruktur für Elektroautos ausgebaut werden. Dazu sollen entsprechende private Angebote im öffentlichen Raum gestärkt werden.

Solingen soll sich bemühen, sich als Standort für die Zukunftstechnologie Wasserstoff zu etablieren.